

Projekttitle:

„Projektwoche` Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Projektbeschreibung und –dokumentaion

Ein erster Höhepunkt der Projektwoche an der Doktor-Eisenbarth-Mittelschule waren die Auführungen des „ue Theaters“. Das junge Theater aus Regensburg bot zwei auf den pädagogischen Alltag zugeschnittene Vorstellungen und erreichte die absolute Aufmerksamkeit der Mitschüler.

In dem Stück „Elly und Ingo“ beschäftigte man sich mit den Themen „gegen Rechtsextremismus“ und „für Toleranz und Menschenrechte“. Zur Geschichte: Die Volksschullehrerin Elly Madlade gilt heute als das erste Naziopfer Regensburgs. Ihre Lebensgeschichte und die des gewalttätigen Neonazis Ingo werden gegenübergestellt. Beide haben ähnliche Startbedingungen. Während Elly begreift, dass Schläge nur zu neuen Schlägen führen, kann sich Ingo nicht aus den Gewaltzusammenhängen lösen. In regelmäßigen Abständen traten die Darsteller aus ihren Rollen und stellten aktuelle Bezüge her.

Nach dem Stück unterhielten sich die zwei sympathischen Schauspieler Christine Elsa Wagner und Julian Kühndel mit den Schülern und es kam zu einer kleinen Diskussion. Für die Klassen fünf bis sieben spielten die beiden Schauspielerprofis das Stück „Hier stinkt’s!“, bei dem es „gegen Mobbing und für „Gewaltfreiheit und Verständnis“ ging. Beide Stücke wurden anschließend in den Klassen nachbereitet.

Das „ue Theater Regensburg“ bietet Schulen speziell auf den pädagogischen Alltag hin zugeschnittene Vorstellungen an. Alle Stücke entstanden in intensiver Zusammenarbeit mit Fachleuten und Pädagogen und werden von professionellen Darstellern aufgeführt. Aktuell sind folgende Themen im Programm: Mobbing, Drogen, Rechtsextremismus, sexuelle Selbstbestimmung, Asyl. Seit 2008 tourt das professionelle Schultheater durch Bayern. Ausgebildete Schauspieler führen die Stücke auf. Sie beschäftigen sich intensiv mit den Inhalten der Stücke und halten sich über neue Entwicklungen auf dem Laufenden.



Ablauf der Projektwoche

U-Std.	Montag, 26. Februar	Dienstag, 27. Februar	Mittwoch, 28. Februar	Donnerstag, 1. März	Freitag, 2. März
1./2.	<p>„Hier stinkt`s!“ ue Theater Regensburg (Mobbing)</p> <p>→ 100 Teilnehmer → Jahrgangsstufe 5 - 7 → MZH</p>	<p>StMI: Workshop „Extremismus I und II“ → Jahrgangsstufe 8 - 10 → 3 Stunden! → Seminarraum/Musiksaal PIT: „Gewalt/Cybermobbing“ → Jahrgangsstufe 5 - 7 → Klassenzimmer 9cg</p>	<p>„Flüchtlinge erzählen..“ Workshop Jugendmigrationsdienst → Seminarraum</p> <p>„Menschen in Bewegung“ Workshop I → Commit e.V. → 3 Stunden → Musiksaal</p>		<p>09:00Uhr Schulkino „Lola auf der Erbse“ → Seminarraum → 5./6. Klassen</p>
3./4.	<p>„Elly und Ingo“ ue Theater Regensburg (Rechtsextremismus)</p> <p>→ 100 Teilnehmer → Jahrgangsstufe 8 - 10 → MZH</p>	<p>PIT: „Gewalt/Cybermobbing“</p> <p>-----</p> <p>Workshop „Extremismus III und IV“</p>	<p>„Flüchtlinge erzählen..“ Workshop Jugendmigrationsdienst -----</p> <p>„Menschen in Bewegung“ Workshop II → Commit e.V. → 3 Stunden → Musiksaal</p>	<p>2schneidig@school → MZH → Vortrag → Lebens- und Rassistenerfahrungen → alle Schüler</p>	<p>09:00Uhr Schulkino „Willkommen bei den Hartmanns“ → MENSA! → Klassen 7 bis 10 → Kinoverkauf (unterstützt vom SuS-Ausschuss)</p>
5./6.	<p>Nachbereitung in den Klassen!</p>	<p>PIT: „Gewalt/Cybermobbing“</p> <p>Workshop „Extremismus III und IV“</p>	<p>„Flüchtlinge erzählen..“ Workshop Jugendmigrationsdienst</p>	<p>Workshop „Against Racism“ → 150 Schüler → MZH</p>	
7./8.		<p>PIT: „Gewalt/Cybermobbing“ Fortbildung 13:45 bis 15:45Uhr „Extremismus – erkennen und was dann?!“ → FIBS</p>	<p>Evtl. als Ergänzung: Besuch einer Schülerin mit Migrationshintergrund (9cg) in einzelnen Klassen → Flüchtlinge erzählen hautnah</p>	<p>Workshop „Rap, Hip Hop u.v.m.“ → 150 Schüler → MZH</p>	

Bei den Mädchen und Jungen unserer Schule bewegte sich während der Projektwoche eine ganze Menge. Nach Theateraufführungen, Vorträgen von Polizei und Jugendmigrationsdienst und Filmvorführungen erwarteten die Schüler als Höhepunkt den Rapper und Sänger „2schneidig“ alias Martin Rietsch.

Martin Rietsch hat mit seinen authentischen und tief sinnigen Texten schon bei über 1500 Auftritten auf vier Kontinenten begeistert. Der sympathische deutsche Musiker mit nigerianischen Wurzeln besticht aber neben seiner Musik mit einem enormen sozialen Engagement. Mit seiner Kampagne „Against Racism – for a better tomorrow“ setzt er sich deutschlandweit an Schulen, Jugend- und Freizeiteinrichtungen sowie bei Fußballcamps mit interaktiven Projekttagen, Workshops und Benefizevents für ein respektvolles Miteinander ein. Mit seinen Vorträgen über seine Lebens- und Rassismuserfahrungen sowie den Workshops zog er auch die Oberviechtacher Mittelschüler in seinen Bann.

Gleich beim ersten Aufwärmen hatte der Künstler, der tags zuvor noch in Washington Schüler begeisterte, die Sympathien der jungen Zuhörerschaft auf seiner Seite. Mit kleinem Quiz, Späßen, Fragen und „Preisen“ wie einem „Schokokuss“ lockerte er die Atmosphäre auf, bevor es ernster wurde und er über seine nicht einfache Kindheit und Jugend sprach.

Immer wieder schaffte er es, in den Dialog mit den Schülern zu kommen, die ihrerseits auch gute Gedanken und Ideen beitrugen. Sehr anschaulich zeigte er die unterschiedlichen Perspektiven auf Selbst- und Fremdbilder auf und forderte die Schüler zu differenzierterem Denken und Handeln auf. Dabei vermittelte er Werte wie Respekt, Menschlichkeit und Achtung auf sehr lebensnahe Art und Weise.

„2schneidig“ ermutigte die Schüler, couragiert Stellung zu beziehen, und sensibilisierte sie, bereits Ansätze extremistischen Gedankenguts in Alltagssituationen zu erkennen. Als ausgebildeter Suchtpräventionsberater wies er nebenbei auch auf die Gefahren von Rausch – und Suchtmittel hin.

Am Nachmittag kam Bewegung in die Turnhalle. Hier war der Rapper und HipHopper in seinem Element, als er den Schülerinnen und Schülern einige Grundschritte für einen Break-Dance beibrachte und gemeinsam eine Choreographie einübte. Natürlich durfte der berühmte „Moonwalk“ nicht fehlen.

Ein Schultag der besonderen Art, der auch vom Kreisjugendring unterstützt wurde, machte den jungen Leuten sehr viel Spaß, gab aber sicherlich auch Anstöße zum Überdenken der persönlichen Einstellung gegenüber Rassismus, Mobbing und Fremdenhass.

„2schneidig“ lenkt das Rampenlicht auf soziale Themen, die ihn bewegen, und ist weltweit mit Kinder- und Jugendförderungsprojekten aktiv. Ein bedeutender Ansatz für die Nachhaltigkeit der Projekte mit „2schneidig“ ist, dass die Kinder und Jugendlichen mit positiven Erinnerungen nach Hause gehen, mit gestärktem Selbstbewusstsein und mehr Selbstvertrauen. Denn die Fähigkeit, sich eine reflektierte Meinung zu bilden und diese auch entgegen eines

Gruppenkollektivs Gleichaltriger zu verteidigen, erfordert Standhaftigkeit.

Ziel ist es, durch Sensibilisierung für Selbst- und Fremdbilder Vorurteile abzubauen, Perspektiven aufzuzeigen, Begegnung zu schaffen und gleichzeitig das persönliche Selbstbewusstsein zu stärken mit der Ermutung, sich bei Unrecht und Gewalt couragiert zu zeigen und sich auch entgegen von Gruppenzwängen standhaft für Menschlichkeit positionieren zu können.

